

FÜNF FRAGEN... ... an Kirstine Roepstorff



Kirstine Roepstorff, geboren 1972 in Dänemark, lebt und arbeitet in Kopenhagen und Berlin. Sie stellte unter anderem in der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig (2002), in der Galerie Koch & Kessler Berlin (2003), in der Ausstellung Populism in Amsterdam, Vilnius und Frankfurt (2005) und im Badischen Kunstverein in Karlsruhe (2005) aus. Am 28. Januar 2006 eröffnet sie eine Einzelausstellung bei Peres Projects Berlin (Schlesische Str. 26).

Wer sind sie?

Registriert bin ich als Kirstine Roepstorff.

Warum sind sie hier?

Es gibt einen Haufen Antworten auf diese Frage, die alle von meiner Laune abhängen oder davon, wer sie stellt... Für mich ist es hier sehr ruhig und still, seltsamerweise gibt es hier mehr Raum und mehr Zeit als an anderen ähnlichen Orten, das ist ein Genuss in einer sich immerzu drehenden Welt.

Wann sind sie hergekommen?

Ich bin lang genug hier, um ein Gefühl von Heimat zu empfinden.

Was wollen sie?

Jetzt gerade will ich, dass meine Heizung aufhört, nachts Lärm zu machen, und ich will eine drastische Abnahme bewaffneten Kampfes weltweit. Global gesehen möchte ich so viel, dass ich darüber einen langen weitschweifigen Roman schreiben könnte; persönlich geht's mir ziemlich gut.

Wohin gehen sie?

Manchmal fahr' ich mit meinem Fahrrad über den Alexanderplatz, Unter den Linden entlang, durch den Tiergarten und viel weiter... Manchmal nehme ich ein oder zwei Freunde und eine Flasche Wein mit auf eine Kanal-Tour in meinem Gummiboot. Manchmal geh ich nirgendwo hin, aber oft, wie alle anderen, schreite ich Richtung Zukunft.

Zitty hat Maurizio Cattelan, Massimiliano Gioni und Ali Subotnick, die KuratorInnen der 4. berlin biennale, eingeladen, in jeder Ausgabe bis zur Eröffnung der Biennale im Frühjahr 2006 Künstler und Künstlerinnen vorzustellen, die in Berlin leben, arbeiten oder gerade hier zu tun haben.